

Sophia Tölle Philadelphia 2021

Thomas Jefferson University



Erfahrungsbericht



Vorbereitung

Zu Beginn meines Studiums 2018 war ich begeistert, dass ein Auslandssemester im Studienverlauf vorgesehen ist. 2020 wurden meine Pläne in Bristol, England zu studieren durch die schnelle Entwicklung verschiedener Covid Varianten abgesagt und ich musste mich neu orientieren. 2021 erfuhr ich, dass es eine neue Partneruniversität in Philadelphia, Pennsylvania gibt, daraufhin habe ich mich über die Thomas Jefferson University informiert und herausgefunden, dass sie die erste Universität der USA mit einem eigenen Webstuhl war. Mit einem Schwerpunkt für Textile Materialien ist ein Studium dort eine gute Ergänzung zum Holz und Möbel Schwerpunkt der TH Detmold. Des weiteren überzeugte mich das sehr umfangreiche Kursangebot und die vielen Möglichkeiten und Freizeitangebote auf dem Campus.

Nach dem Auswahlgespräch und dem DAAD Sprachtest habe ich mit dem international office der TJU meine ersten Vorbereitungen getroffen und nach Erhalt des I-20, mein F1 Visum in Frankfurt beantragt. Dieses ist nicht schwer zu bekommen, allerdings mit etwas Zeitaufwand verbunden. Nach dem Ausfüllen des online Fragebogens folgte ein Termin

beim amerikanischen Konsulat, dort wurden mir verschiedene Fragen zum geplanten Aufenthalt gestellt. Mein Reisepass und das ausgestellte Visum bekam ich nach ein paar Wochen per Post zugesendet.

Mit Erhalt der Zugangsdaten für die Portale der TJU habe ich alle erforderlichen Dokumente eingereicht und eine Bewerbung für die Unterkunft auf dem Campus gestellt. Bei der Auswahl der Kurse haben mich Lauren Baumbach und Martha Anez (Department of Interior Design) in einem Zoom-Meeting beraten.

Nach einigen Wochen konnte ich mich bereits mit meiner Mitbewohnerin in Verbindung setzen und meine Flugtickets ([abctravel.de](https://www.abctravel.de)) bestellen.

Ankunft

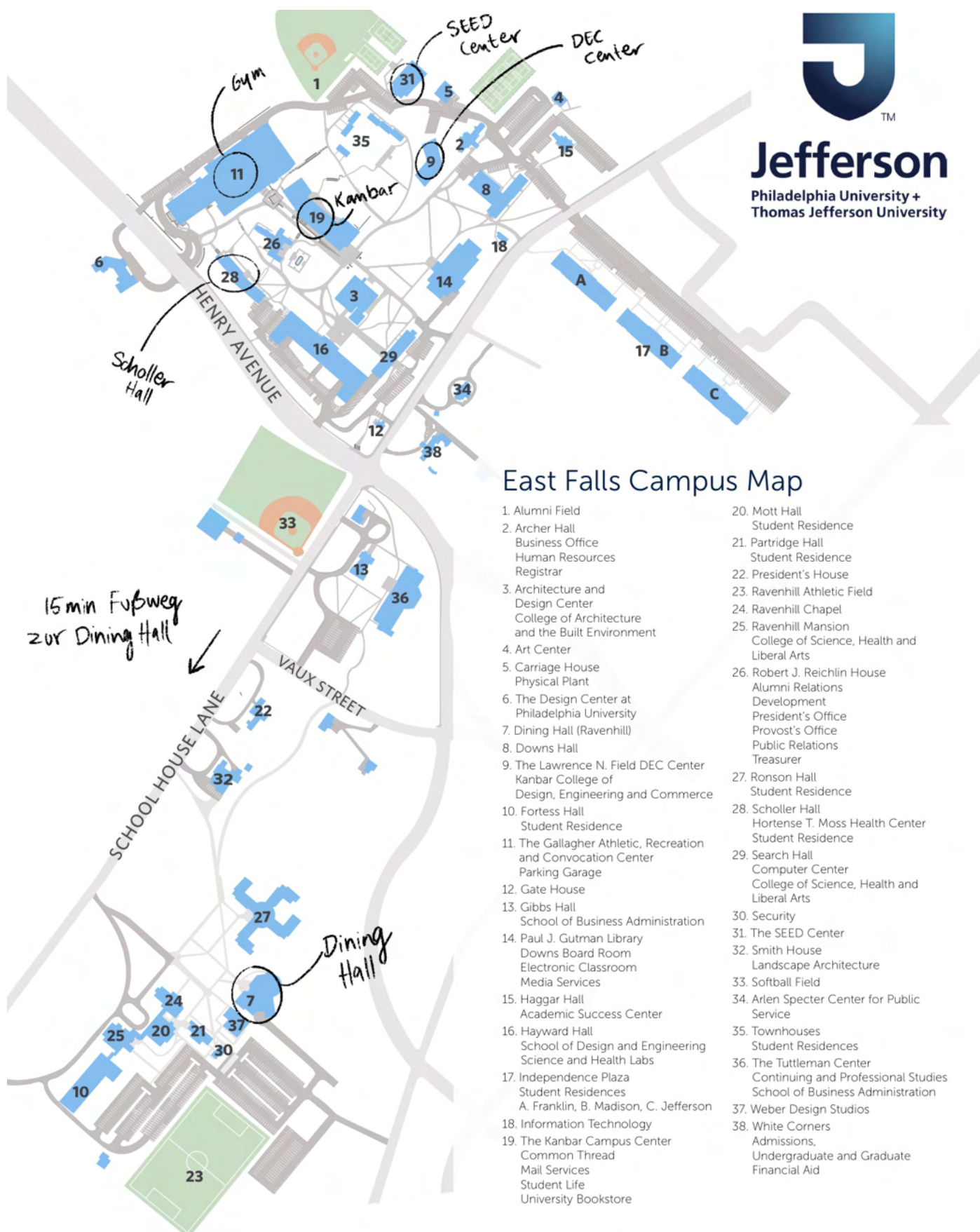
Die Abholung am Flughafen in Philadelphia erfolgte durch Hannah Bar-Giora und Justine Chevallier vom International Office. Aufgrund der Covid-Pandemie musste ich eine Woche in einem Townhouse auf dem Campus wohnen und mich selbst versorgen, bis ich zum offiziellen Beginn des Semesters in meinen Dorm Room (Scholler Hall) umziehen konnte. Meinen Roommate Hannah hatte ich schon von Deutschland aus kontaktiert und mich gefreut sie endlich persönlich kennen zu lernen.



In der ersten Woche des Semesters wurden zur Orientierung und zum weiteren Kennenlernen anderer Student*innen verschiedene Aktivitäten und Willkommensveranstaltungen auf dem Campus angeboten.

Darunter war eine zweistündige Trolley Tour durch Philadelphia, bei der ich mir einen ersten Eindruck von der Stadt verschaffen konnte. Die Tour war inclusive Guide mit vielen tollen Tipps und Ideen vorbei an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie dem Museum of Art, City Hall, Eastern State Penitentiary, Independence Hall usw.

Ich habe an so vielen Angeboten wie möglich teilgenommen (bei einigen muss man sich rechtzeitig anmelden) und viele tolle Menschen kennengelernt.



Campusleben

Mein Dorm Room (Scholler Hall) lag auf dem Main Campus, von dort waren meine Seminarräume in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Innerhalb meines Design Kurses erhielt ich einen festen Arbeitsplatz im Seed Center, wo ich mit meinen Kommilitoninnen auch nach Seminarende weiterarbeiten konnte. Allgemein habe ich mich auf dem Campus sehr sicher gefühlt, Campus Security war durchgehend anwesend und alle Gebäude waren nur mit unserer Campus Card zugänglich.

Das Gallagher Fitnesscenter war täglich geöffnet und es wurden neben Teamsportarten wie Fußball, Fechten, Tennis und Basketball täglich wechselnde Sportkurse wie Yoga und Spinning angeboten. Alles war für Studenten der TJU selbstverständlich kostenfrei, man musste sich lediglich vorher auf einer Website anmelden.

Bei der Bewerbung für einen Dorm Room habe ich mich ebenfalls für den Basic Mealplan entschieden. Dieser bestand aus täglich drei Mahlzeiten mit fünf verschiedenen Gerichten und konnte mit der Campus Card in der Dining Hall oder im Kanbar Campus Center eingelöst werden. Das Angebot war gut und reichhaltig und deutlich günstiger als sich selbst zu versorgen.

Besonders begeistert war ich von den vielen Aktivitäten, die über das ganze Semester verteilt von der Universität angeboten wurden. So gab es z.B. einen Goat Yoga Kurs eine Fahrt zur Barnes Foundation in Philadelphia und Football und Hockeyspiele der Nationalmannschaften, ganz wichtig ist hier sich rechtzeitig vorher anzumelden, da die Plätze sehr schnell ausgebucht sind.



An den Wochenenden hatte ich Zeit, das Stadtzentrum von Philadelphia zu erkunden. Die meisten meiner Freunde besaßen ein Auto, da die Parkkosten in der Stadt aber sehr hoch sind, empfiehlt es sich den Bus oder Zug zu nehmen. Der Bus benötigt ca. 40 min und kostet 2.50\$, der Zug ist mit 10 min Fahrtzeit sehr viel schneller und kostet ca. 5\$. Die Verbindungen sind sehr gut, bezahlt wird mit einer wiederaufladbaren Septa Card, welche man im Campus Store im Kanbar Center erhalten kann.

Ich habe mir gezielt weitere Sehenswürdigkeiten wie die Liberty Bell angeschaut und bin die "Rocky" Treppe vor dem Philadelphia Art Museum hochgelaufen, welches natürlich auch von innen sehr sehenswert ist. Wenn ich kein bestimmtes Ziel hatte, habe ich die Innenstadt erkundet oder bin mit Freunden in umliegende Bezirke wie Manayunk gefahren. Ausserdem ist New York nur zwei Autostunden von Philadelphia entfernt und in jedem Fall auch mehr als eine Reise wert.

Kurse

Bei der Kurswahl haben mich Lauren Baumbach und Martha Anez (Chair, Department of Interior Design + Interior Architecture) in einem Zoom-Meeting in Deutschland beraten. Ms Baumbach war für mich als Supervisor mein Ansprechpartner für alle Dinge die das Studium und die Kurse betrafen. Das Kursangebot an der TJU ist sehr vielfältig und die Inhalte der Kurse für die ich mich entschieden habe waren alle sehr interessant und hilfreich für mein weiteres Studium. Entschieden habe ich mich für Design 3 und Visualization 3, die Designkurse sind äquivalent zu einem Projekt in Deutschland und im Kurs Visualization lernten wir zeitgleich die Bedienung und Handhabung der Entsprechenden CAD Programme wie Rhino, Revit und Sketch up mit Enscape. Hierfür empfiehlt es sich einen Windows Laptop mit ausreichend freiem Speicher zu besitzen. Ausserdem entschied ich mich für die Fächer American Architecture und Textiles and Materials.

Die Kurse fanden ähnlich wie in Deutschland in kleinen Seminargruppen statt. Dennoch ist der Arbeitsaufwand während des Semesters deutlich höher, da die Kurse oftmals bewertet werden wie in der Schule. Nicht nur die Klausur am Ende entscheidet die Note, sondern auch wöchentliche Abgaben, Hausaufgaben, Zwischenprüfungen oder auch die Beteiligung im Seminar. Das alles macht es aber sehr persönlich und eine gute Beziehung zu Professoren und andere Studierenden wird aufgebaut und während dem Semester durch die Regelmäßigkeit gepflegt. Ich hatte nur selten Online-Seminare und auf dem Campus und in den Räumen galt Maskenpflicht. Ausserdem hatten wir regelmässige Field Days an denen wir uns Architektur oder Ausstellungen in der Stadt angesehen haben.

Reisen

Thanksgiving und Weihnachten habe ich bei meinem Roommate Hannah in Buffalo, NY verbracht. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Feiertage mit ihrer Familie verbringen durfte und so Amerika von einer ganz anderen Seite kennenlernen konnte.

Zu Beginn des Semesters habe ich geplant den Jahreswechsel mit Freunden in New York zu verbringen, dass mich diese Stadt so begeistern würde hatte ich nicht erwartet. In der kurzen Zeit die wir hatten, haben wir unglaublich viel erlebt und gesehen. Meine Highlights waren die Stadt bei Nacht von der Spitze des Empire State Buildings zu sehen und das Feuerwerk im Central Park an Silvester zu erleben.

Fazit

Das Semester an der Thomas Jefferson University war definitiv das Highlight meines Bachelorstudiums. Ich habe viele neue Freunde gewonnen und kann es kaum erwarten sie wieder zu besuchen. Ganz nebenbei konnte ich mein Englisch verbessern, Punkte für mein Studium in Deutschland und viele neue Erfahrungen sammeln. Ein Auslandssemester in den USA kann ich nur empfehlen. Es ist für mich eine Zeit, die ich nie vergessen werde und das, obwohl das Semester leider viel zu schnell vorbei ging.



